

35ÈME FESTIVAL INTERNATIONAL DU FILM FRANCOPHONE
31 octobre au 7 novembre 2018



Pressemitteilung

24. September 2018

Musik und Tanz auf den Französischen Filmtagen

Die Siebte Kunst kommt auf den 35. Französischen Filmtagen Tübingen | Stuttgart nicht allein, sondern wird von Musik und Tanz begleitet. Auf dem Spielplan stehen nicht weniger als fünf Tanzfilme unterschiedlicher Genres. Zum traditionellen Cinéconcert kommt ein Sextett aus unserem Gastland Belgien (Wallonie-Bruxelles) und mit Unterstützung der französischen Musikverwertungs- und -förderungsgesellschaft Sacem werden drei Filmmusikkomponisten zu Gast sein, die die musikalische Seite des Films vorstellen werden.

Alors on danse !

In einfühlsamen Dokumentationen und ungewöhnlichen Spielfilmen wird die Kunst, Geschichten ohne Worte zu erzählen, thematisiert. Pure Emotionen übernehmen in **Impulso** oder **Climax** die Hauptrollen, **Louise Lecavalier** und **Polina** stellen außergewöhnliche Tänzerinnen vor und **Le Grand Bal** macht nicht nur die 2000 Protagonisten, sondern auch das Filmpublikum glücklich.

Im Thriller **Climax** von Gaspar Noé bereitet sich eine Gruppe Tänzerinnen und Tänzer in einem abgelegenen Übungszentrum auf ihre Tournee vor. Am Abend der letzten Probe feiern sie eine rauschende Party, auf der die jungen Leute unbemerkt unter Drogen gesetzt werden. Die fröhliche Feier eskaliert zu einem Höllentrip.

Impulso von Emilio Belmonte ist ein mitreißender Dokumentarfilm über die junge spanische Tänzerin und Choreographin Rocía Molina und ihre grandiosen Flamenco-Improvisationen. Sie kombiniert traditionelle und avantgardistische Elemente des Flamencos zu ihrem ganz eigenen persönlichen Stil.

Le Grand Bal von Laetitia Carton erzählt die Geschichte eines großen Balls. Jeden Sommer kommen mehr als zweitausend Menschen aus ganz Europa in der französischen Provinz zusammen, um sieben Tage und sieben Nächte ohne Pause zu tanzen. Hier pulsiert das Leben!

Raymond Saint-Jean hat mit **Louise Lecavalier, sur son cheval de feu** einen Film über die kanadische Tänzerin gedreht, die zu einer Vorreiterin des modernen Tanzes geworden ist. Sie war die Fronttänzerin des Ensembles „La la la Human Steps“ und tanzte mit David Bowie oder Frank Zappa. Seit sie einen Tanzboden betrat, galt sie als Elementarereignis.

Polina trainiert jahrelang bis sie den Sprung in die Ballett-Kompagnie des Bolschoi-Theaters schafft. Dann folgt sie ihrem Freund nach Frankreich und lernt dort einen völlig neuen Tanzstil kennen. Anstatt wie im klassischen Ballett ihre Gefühle zu kontrollieren, soll sie ihnen im Modern Dance jetzt freien Lauf lassen, was sie an ihre körperlichen und seelischen Grenzen bringt. Valérie Müller und Angelin Preljocaj haben nach einem Dokumentarfilm über Tanz einen Spielfilm auf der Basis einer Graphic Novel von Bastien Vivès gedreht.

Cinéconcert – Le dernier des hommes

Mittlerweile haben sie gute Filmtage tradition: Die Cinéconcerts, Stummfilme mit Livemusik, die auf den 35. Französischen Filmtagen in Stuttgart und in Tübingen als Live-Performance aufgeführt werden. Zu sehen ist in diesem Jahr **Le Dernier des hommes** (1924) von F. W. Murnau.

Der Name Friedrich Wilhelm Murnau steht wie kein anderer für das weltweit erfolgreiche deutsche Kino der Weimarer Republik. **Le Dernier des hommes – Der letzte Mann** – ist ein melancholisches Drama über einen alten Hotelportier, der vom Empfangschef zum Toilettenmann degradiert wird und niemandem seinen Abstieg eingestehen kann. Ein sozialkritischer Film mit bitter-ironischem Happy End, das als einer der zehn besten Filme aller Zeiten gilt.

Die Musik macht dazu das OST Ensemble, ein Sextett aus Belgien. Unter der musikalischen und künstlerischen Leitung von Stéphane Orlando, Komponist und Pianist / Improvisator der Cinémathèque Royale von Belgien, schaffen Flöte, Klarinette, Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass einen cineastischen Klangraum aus Jazz, Klassik und Neuer Musik.

Wie kommt die Musik zum Film?

Filmmusik ist weit mehr als nur ein paar Hintergrundtöne zum Illustrieren von Stimmungen. Längst ist Filmmusik ein eigenes musikalisches Genre, von dem behauptet wird, es sei die Fortsetzung der klassischen (symphonischen) Musik. Grund genug, sich in der durch und durch musikalischen Universitätsstadt Tübingen auch während der Französischen Filmtage Musik zu einem Thema zu machen.

Mit der großzügigen Unterstützung von Sacem, der französischen Musikverwertungs- und Förderungsgesellschaft, laden wir deshalb auch in diesem Jahr drei Filmmusikkomponisten ein, die eine originale Filmmusik zu den jeweiligen Filmtagefilmen geschrieben haben.

Bertrand Blessing hat mit der Musik zu **En Guerre** seine zweite Filmmusik geschrieben. Der 1977 in Genf geborene Komponist schloss sich nach seiner Ausbildung am Genfer Konservatorium verschiedenen Ensembles wie zum Beispiel den „Geneva Downtown Orchestras“ an, um eigene musikalische Projekte zu verwirklichen. Er spielte unter anderem auf dem Montreux Jazz Festival. Als Musiker ist er außerdem für verschiedene Schauspielensembles und Tanzkompanien auf der Bühne.

Von **Camille Bazbaz** stammt der Soundtrack des Eröffnungsfilms der 35. Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart **En Liberté**, die dritte Kooperation mit dem Regisseur Pierre Salvadori. Bazbaz mixt ungeniert Dub und Chanson, seine Musik ist geprägt von Blues, Rock und Reggae und trotzdem ganz romantisch. 1996 erschien mit „Dubadelik“ sein erstes Soloalbum, dem weitere folgten. Für nächstes Frühjahr ist wieder eins geplant.

Die Filmmusik von **Omar Aloulou** konnten die Filmtagebesucher*innen schon 2015 kennenlernen, die den tunesischen Film „Hedi, un vent de liberté“ von Mohammed Ben Attia gesehen haben, in dem der Protagonist eine Woche vor seiner Hochzeit die kluge und schöne Rim kennenlernt. In diesem Jahr stellt der tunesische Musiker seine Kompositionen zu **Mon cher enfant (Weldi)** vor. Omar Aloulou begann seine Karriere als Komponist und Bassist verschiedener Psychedelic-Rockgruppen und arbeitete parallel an verschiedenen künstlerischen Projekten, wie Video-Installationen, Videospiele und Internetserien. „Benzine“ ist auf dem internationalen Filmfestival in Aubagne für die beste Filmmusik nominiert.

Wir freuen uns sehr auf all diese tänzerischen und musikalischen Momente – und natürlich auf eine umfassende Berichterstattung. Für weitere Informationen, Interviewanfragen und (Foto-)Material stehen wir selbstverständlich gern zur Verfügung.

Cordialement

Christopher Buchholz – Festivalleitung

Andrea Bachmann – Pressearbeit

Filmpreise

Internationaler Wettbewerb:

Filmtage-Tübingen-Preis: 5.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen Tübingen.

Stuttgarter Drehbuchpreis: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart

Kurzfilmwettbewerb: 1.000 €, gestiftet von der Kreissparkasse Tübingen. Die Internationale Jury prämiert den innovativsten Kurzfilm.

Stuttgarter Publikumspreis: 1.500 €, gestiftet von Arthaus Filmtheater Stuttgart

Tübinger Publikumspreis: 2.500 €, ebenfalls gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen.

Französischer Wettbewerb

Verleihförderpreis: 21.000 €, gestiftet von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Unifrance und OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk. Das Preisgeld erhält derjenige deutsche Verleih, der den Gewinnerfilm des Tübinger Publikumspreises in die deutschen Kinos bringt.

Preis der Jugendjury Tübingen: 1.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen

Preis der Jugendjury Stuttgart: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart

Filminteressierte Schülerinnen und Schüler empfehlen den besten Film für jugendliche Zuschauer unter fünf nominierten Filmen aus dem gesamten Programm.

Tübinger/Stuttgarter Schülerkurzfilm Wettbewerb: 500 € gestiftet von den Stadtwerken Tübingen und der Finanzgruppe BW

Förderer, Sponsoren und Partner der 35. Französischen Filmtage

Förderer der Französischen Filmtage

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Berlin

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin

Die Regierung von Quebec

Vertretung der Regierung von Quebec, Berlin

Institut Français Deutschland

Institut Français Paris

Johannes-Löchner-Stiftung

Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart

Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk

Schweizerisches Generalkonsulat, Stuttgart

Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique, Sacem

Société de développement des entreprises culturelles du Québec S.O.D.E.C.

Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg

Stadt Tübingen

Stadt Stuttgart

Unifrance Film International, Paris

W.B.I. Wallonie-Bruxelles International

Hauptsponsoren

ARTE

Kreissparkasse Tübingen
Vereinigte Lichtspiele Tübingen

Sponsoren

Arthaus Filmtheater Stuttgart GmbH
Baisinger
Bouvet-Ladybay
Stadtwerke Tübingen
Teinacher

Kooperationspartner der Französischen Filmtage

A.C.I.D., Paris
Ambassade de France - Bureau du cinéma et des médias, Berlin
Commissariat Général aux Relations Internationales (C.G.R.I.), Brüssel
d.a.i. Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen
Ernst Klett Verlag
Filmakademie Ludwigsburg
Forum Afrikanum, Stuttgart
Georgien zu Gast in Tübingen 2018
Institut Culturel Franco-Allemand, Tübingen (ICFA)
Institut Français Stuttgart
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS)
Kamino Programmkino Reutlingen eG
SWR
Sources 2
Universität Tübingen
Vertretung der Regierung von Québec, Berlin
Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen

Medienpartner

ARTE, CineOnline.net, FestivalTV, Radio Wüste Welle, Schwäbisches Tagblatt